

der bekannte Geolog Don José Macpherson, welcher es an den Herrn Meunier sandte und welches daselbe zu sein scheint, das in der Revue des sciences „La Nature“ in den Nummern 1189 — 14. März und 1190 — 20. März erwähnt wird.

Die Exemplare, welche ich Gelegenheit hatte zu untersuchen, waren von gleichem Aussehen; der Kern bestand aus einer steinigen aschgrauen Masse, worin man kleine, aus einem Schwefelmetall bestehende Krystalle von der Farbe des Messings bemerkte. Die Oberfläche ist von dunkler Farbe, ähnlich wie Chocolate, mit kleinen funkelnden Punkten versehen.“

Weitere Mittheilungen des Vorsitzenden beziehen sich auf die Errichtung einer geologischen Commission zur Untersuchung des Caplandes, an welcher G. S. Corstorphine als Geolog, A. W. Rogers und E. H. L. Schwarz als Assistenten und C. G. Lloyd als Secretär angestellt worden sind (vergl. Geol. Departement, South Afric. Mus., Capetown, Cape of Good Hope, Februar 1896), und

auf die Versammlungen verschiedener w^{Am.}enschaftlicher Gesellschaften:

Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird in Frankfurt a. M. am 21.—26. September 1896 abgehalten. Für Mineralogie und Geologie sind als Einführende Prof. Dr. Kinkelin und Oberlehrer Dr. W. Schauf bezeichnet;

die 66. British Association for the Advancement of Science tagt in Liverpool vom 16.—23. September 1896 unter dem Präsidium von Joseph Lister, woran sich ein Ausflug auf die Insel Man am 24.—28. September anschließt;

die Société géologique de France wird ihre diesjährige ausserordentliche Versammlung nach Afrika verlegen und diese am 7. October in Algier eröffnen. Ein reiches Programm für die von dort aus nach dem „Massif de Blida et Kabylie du Djurjura“ bis zum 17. October auszuführenden Excursionen, event. nach Constantine, Batna und Biskra bis zum 25. October, ist in dem Comptes rendus sommaires des séances de la Soc. géol. de France, No. 5, 2. Mars 1896, p. LI etc. veröffentlicht.

Hierauf hält Herr H. von Peetz aus St. Petersburg einen eingehenden Vortrag über die Malöwka-Murajewnja-Etage im Europäischen Russland als Uebergangsstufe zwischen Devon und Carbon.

Nachdem Referent einen kurzen Ueberblick über die gesammte Litteratur der Malöwka-Murajewnja-Etage*) gegeben hat, beweist er, dass die Etage von allen Forschern nicht genügend stratigraphisch und deshalb auch paläontologisch charakterisirt worden ist. Die im Auftrage der Kais. naturforsch. Gesellschaft zu St. Petersburg am südlichen Rande des Moskauer Kohlenbeckens ausgeführten geologischen Forschungen beweisen, dass zwischen dem typischen Oberdevon und den produktiven kohlenführenden Schichten folgende Reihe von Schichten (von unten angefangen) liegt:

1. Dünngeschichtete, plattenförmige Kalksteine und verschiedenfarbige Thone mit *Cytherella tulensis* Sem. et Möll., *C. aequalis* J. K. et Br., *Chonetes nana* Vern., *Reticularia Urvii* Flem., *Spiriferina octoplicata* Sow., *Productus fallax* Pand., *Pr. Panderi* Auerb., *Rhynchonella Panderi* Sem. et Möll., *Myalina Inostranzewi* Peetz u. s. w.;

2. Mergel-Kalksteine.

a) Schicht von Upa mit *Athyris Puschiana* Vern., *A. sub-pyriformis* Sem. et Möll., *Martinia glabra* Mart., *Productus Panderi* Auerb., *Pr. fallax* Pand., *Rhynchonella Panderi* Sem. et Möll.

b) Schicht von Tschernischina mit *Phillipsia pustulata* und *Ph. Eichwaldi*, Korallen und Gastropoden.

Die Schicht b und theilweise die Schicht a erleiden eine Auskeilung in der Richtung von W. nach O. Die untersten Horizonte der Schicht a sind überall unter den produktiven Schichten zu erkennen, dagegen entsprechen den Schichten b, die eine beträchtliche Mächtigkeit im Gouvernement Kaluga erreichen, im östlichen Theile des Tulaschen und im ganzen Rjasanschen Gouvernement Sand- und Lehmschichten mit einem Kohlenflötz. Letzteres, welches im Gouvernement Rjasan in Murajewnja abgebaut wird, setzt sich nach W. hin in die obersten Schichten von Upa fort und ist in den Kohlenruben von Malöwka aufgeschlossen. Alle drei oben genannten Schichten sind paläontologisch eng

*) Vergl. N. Jahrb. f. Min., Geol. u. Paläont. 1863, 1864, 1865, 1870, 1875 u. f.